Gedächtnissprechstunde oder Memory Clinic?

Autor(en): **Suter-Gut, Doris**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zenit**

Band (Jahr): **- (2005)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-820542

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gedächtnissprechstunde oder Memory Clinic?

Vergesslichkeit im Alter schafft bei den Betroffenen und ihren Angehörigen immer eine grosse Unsicherheit. Unvermittelt taucht die Frage auf: Ist das jetzt Alzheimer? Um diese Frage zu beantworten, ist eine medizinische Beurteilung notwendig.

Folgende Situation sollte Betroffene oder Angehörige motivieren, das Gespräch mit dem Hausarzt zu suchen: Der oder die Betroffene klagt selber über ein schlechtes Gedächtnis und Angehörige bemerken bei ihnen im Vergleich zu früher zunehmende Vergesslichkeit, Persönlichkeits- oder Verhaltensveränderungen.

Der Hausarzt wird zuerst mit einfachen Tests eine grobe Prüfung der Hirnfunktionen machen. Fallen diese normal aus, kann mit grosser Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass keine Demenz vorliegt. Sind die Resultate grenzwertig oder schlecht, können mit weiteren Tests die diversen Hirnfunktionen untersucht werden. Diese Abklärungen können an einer Gedächtnissprechstunde oder Memory Clinic gemacht werden. Zusätzlich wird mit einem körperlichen Check-up, mit Blut- und weiteren technischen Untersuchungen eine andere körperliche Erkrankung als Ursache der Hirnfunktionsstörung ausgeschlossen – vor allem Depression, Parkinson-Erkrankung und Delirium müssen ausgeschlossen werden.

Demenzabklärungen für Personen mit Wohnsitz in der Stadt Luzern und Agglomeration werden durch eine Gruppe spezialisierter, in Luzern praktizierender Ärzte und Ärztinnen sowie einer Psychologin durchgeführt. Die Anmeldung erfolgt durch den Hausarzt an die Demenz-Hotline Luzern. Personen mit Wohnsitz im übrigen Kanton Luzern werden an der Memory Clinic Sursee untersucht, Betroffene aus anderen Zentralschweizer Kantonen können an beide Institutionen überwiesen werden. Die Anmeldungen müssen durch den Hausarzt erfolgen.

Dieser erhält nach der Abklärung einen ausführlichen Bericht mit Diagnose und Empfehlungen für die weitere Behandlung. Die weitere Betreuung erfolgt durch den Hausarzt.

Auch die betreuenden Angehörigen brauchen Hilfe und Unterstützung. Die Diagnose der Demenz belastet diese nämlich äusserst stark – oft hat man den Eindruck, dass der Leidensdruck bei ihnen grösser ist als bei den Patienten selbst. Angehörige von Demenzkranken haben denn auch ein grösseres Risiko, an Depression und anderen körperlichen Leiden zu erkranken, als Menschen, die keine Demenzkranken betreuen. Pflegende Angehörige von Demenzkranken sind daher dringend auf ärztliche Beratung und Unterstützung aus dem sozialen Umfeld angewiesen. Diese Hilfe ist schon im Frühstadium der Demenz wichtig – denn in dieser Zeit ist die psychische Belastung sehr stark und steht im Gegensatz zum meist gesunden äusseren Erscheinungsbild der Demenzkranken.

Für viele Angehörige ist die aktive Teilnahme in einer Alzheimer-Angehörigen-Gruppe hilfreich. Dort kann durch Erfahrungsaustausch und Informationsvermittlung das Leiden der Betreuenden gemildert werden. Es gibt im Kanton Luzern diverse Gruppen – Auskunft darüber sowie zu generellen Fragen zum Thema Demenz und zu weiteren Hilfsangeboten geben die Demenz-Hotline und der Rote Faden (siehe Box). Demenz ist eine schwierige und für Angehörige und Betroffene folgenreiche Diagnose. Deshalb ist es wichtig, dass diese kompetent und rechtzeitig gestellt wird, damit Unterstützungsangebote genutzt werden können.

Dr. med. Doris Suter-Gut, Allgemeinärztin, Schwerpunkt Geriatrie

Anlaufstellen

➡ Demenz-Hotline/Gedächtnissprechstunde, Taubenhausstr. 16, 6005 Luzern, Tel. 041 210 82 82, demenz-hotline@bluewin.ch ➡ Der Rote Faden, Klosterstrasse 18, 6003 Luzern, Tel. 041 240 70 44, info@derrotefaden.ch ➡ Memory Clinic Sursee, Spitalstrasse 16b, 6210 Sursee, Tel. 041 925 06 20, pll.mc.sursee@st-urban.ch